



Religionswissenschaft und Hochschuldidaktik – Eine Verhältnisbestimmung

Dr. Sabrina Weiß, Religionswissenschaftliches Institut

I. EINLEITUNG

Motivation: Die Forderung nach einer fachspezifischen Weiterentwicklung der Lehre (Wissenschaftsrat 2008) und die Diskussion über die Entwicklung einer fachsensiblen Hochschuldidaktik (Scharlau/Keding 2016) motivieren zur Reflexion über fachkulturelle Besonderheiten in der religionswissenschaftlichen Hochschullehre und zur Reflexion über das Verhältnis der Religionswissenschaft zur Hochschuldidaktik.

Fragen: In welchem Verhältnis stehen Religionswissenschaft (RW) und Hochschuldidaktik zueinander? Was zeichnet die religionswissenschaftliche Fachkultur aus und lassen sich Ansätze einer fachspezifischen Didaktik erkennen? Vor welchen aktuellen Herausforderungen steht die religionswissenschaftliche Lehre?

Ziel: Das Ziel des Beitrags ist, das ‚Kleine Fach‘ Religionswissenschaft vorzustellen, den Gegenstand und Lernziele der religionswissenschaftlichen Lehre aufzuzeigen, Verhältnis der Religionswissenschaft zur Hochschuldidaktik zu bestimmen und aktuelle Herausforderungen zu benennen. Der Beitrag versteht sich als Ausgangspunkt, um über die Möglichkeit einer fachsensiblen Hochschuldidaktik ins Gespräch zu kommen.

2. RELIGIONSWISSENSCHAFTLICHE FACHKULTUR(EN)

Die vergleichende Religionswissenschaft ist eine überkonfessionelle, kulturwissenschaftliche Disziplin, die auf eine rund 150-jährige Disziplingeschichte zurückblicken kann. Jedoch hat das Fach im Vergleich zu anderen Disziplinen bisher keine explizite fachspezifische Hochschuldidaktik entwickelt, die institutionalisiert ist (z.B. durch fachdidaktische Lehrstühle oder entsprechende Publikationsorgane). Was die eigene Fachidentität auszeichnet und wie der Forschungsgegenstand ‚Religion‘ zu definieren sei, wird seit Jahrzehnten lebhaft diskutiert und im Verlauf der Zeit bildeten sich weitere systematische Zugänge (z.B. Religionsgeschichte, Religionspsychologie, Religionsästhetik) und Schulbildungen heraus.

Die 20 religionswissenschaftlichen Standorte (DVRW 2019) in Deutschland setzen eigene Schwerpunkte und weltweit haben sich verschiedene Fachkulturen herausgebildet. Verbindende Kernelemente des fachlichen Selbstverständnisses sind der komparative Vergleich, der je nach Forschungsinteresse nicht ohne das Wissen aus Nachbardisziplinen auskommen kann, der bewusste Verzicht auf eigene Urteile über religiöse Überzeugungen und eine weltanschaulich neutrale Haltung.

2. WOZU BEFÄHIGT EIN RELIGIONS- WISSENSCHAFTLICHES STUDIUM?

Eine Herausforderung stellt grundsätzlich die fachinterne Debatte dar, „ob [die] Religionswissenschaft über eine spezifische, eigene Methode verfügt und ob sie überhaupt eine eigenständige Disziplin ist oder eher als Forschungsfeld zu bezeichnen ist.“ (Laack 2014, 395) Für das nachfolgende Schaubild wurden die Studiendokumente der 20 religionswissenschaftlichen Standorte kursorisch im Hinblick auf fachspezifische Lehr-Lernziele ausgewertet und ausgewählte Beiträge (Nagel 2011, Wilke 2012, Laack 2014, Weiß/Radermacher 2015) ergänzend hinzugezogen.

FACHKOMPETENZ

Wissen

- Vielfalt religiöser Traditionen in Geschichte und Gegenwart
 - Empirischen Religionsforschung (philologisch, historisch, sozialwissenschaftlich)
 - Geschichte und Theorien der RW
 - Theorien und Methoden der für die RW relevanten Nachbardisziplinen
 - Regionalkenntnisse
 - Kenntnisse über die Beziehungen von Religionen zu anderen gesellschaftlichen Teilbereichen wie Politik, Recht, Bildung, Kunst usw.

Fertigkeiten

- Symbol- und Diskurskompetenz
- Quellenbezogene Sprachkenntnisse
- analytischer Umgang mit verschiedenen Quellenarten (Text, Bild, Film, Musik, Tanz, Körpertechniken etc.
- Fähigkeit zwischen wissenschaftlichen und religiösen Deutungen zu unterscheiden
- Aneignung komplexer Sachverhalte
- methodologischer Agnostizismus
- Fähigkeit, RW-Fragestellungen zu formulieren, zu bearbeiten und zu präsentieren
- Verzicht auf religiöse Urteile und Wahrheitspositionen
- religiöse Sinnorientierungen mehrperspektivisch darlegen können
- Kompetenz, historisch-anthropologische, materialhermeneutische und komparatistische Problemstellungen disziplinübergreifend zu erfassen und bearbeiten zu können
- inter- und transdisziplinäre Dialogkompetenz

PERSONALE KOMPETENZ

Sozialkompetenz

- interreligiöse / interkulturelle Kompetenz
- reflektierter Umgang mit religiöser Vielfalt
- Kritisches Denken können (z.B. mit Blick auf Eurozentrismen)
- kooperativ arbeiten können
- (Befähigung zur Organisation eines integrativen Religions- und Ethikunterrichts)

Selbstständigkeit

- Fähigkeit zur eigenständigen religionswiss. Forschung
- Fähigkeit, aktuelle gesellschaftliche Ereignisse und Prozesse aus einer wiss. Perspektive zu beleuchten
- hohe Selbstreflexivität

3. ANSÄTZE EINER RELIGIONS- WISSENSCHAFTLICHEN FACHDIDAKTIK

Zwar beförderte der Bologna-Prozess die fachinterne Metareflexion über RW-Kernthemen in der Lehre und die Förderung der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen (Laack 2014, 380), dennoch steht die Entwicklung einer RW-Fachdidaktik erst in den Anfängen. Einerseits werden seit einigen Jahren fachdidaktische Ansätze für den *schulischen* Religionsunterricht diskutiert (Alberts 2008), andererseits entwickelt sich eine Debatte über Chancen und Herausforderungen einer RW-sensiblen Fachdidaktik für die *universitäre* Lehre.

Neben der Anwendung hochschuldidaktischer Methoden an den RW-Standorten (z.B. in Form von Planspielen zu religionsbezogenen Themen und Projekten, die das Forschende Lernen fördern), wird seit etwa 10 Jahren vereinzelt im Themenfeld RW und Hochschuldidaktik zu folgenden Themen publiziert:

- Lernziele des religionswissenschaftlichen Studiums
- Kompetenzen von ReligionswissenschaftlerInnen
- Handlungsorientierte Didaktik in der RW
- Anwendungsbeispiele didaktischer Methoden in der RW-Lehre
- Herausforderungen der RW-Hochschuldidaktik mit multikultureller Studierendenschaft (Thurfjell 2011)

4. HERAUSFORDERUNGEN

Angesichts der verkürzten Studiendauer seit der Bologna-Reform und der Modularisierung der Studiengänge, entsteht in innerfachlichen Diskussionen oftmals der Eindruck, dass weniger das *was sind* als vielmehr das *wie können* religionswissenschaftliche Kompetenzen hinreichend vermittelt werden. Dies betrifft z.B. die Aneignung religionshistorischer als auch regionalspezifischer Fachkenntnisse. Vier Aspekte stellen darüber hinaus eine Herausforderung in der Lehre (und perspektivisch für die Forschung) dar:

KERNKOMPETENZEN	SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN
• Zeit für den Erwerb vertiefter Kenntnisse europäischer und außereuropäischer Sprachen • Kritisches Denken	• Vermittlung digitaler Methodenkompetenz • Employability vs. Strukturierte Forschungsausbildung

5. THETISCHES FAZIT

Eine *eigenständige Didaktik der RW* sollte partizipative Lehrkultur fördern, implizites Wissen explizit machen und fachspezifische Konzepte stärker reflektieren.

Alberts, W. (2008). Didactics of the Study of Religions. *Numen* 55, 300-334.

DVRW (2019). Religionswissenschaftliche Institute, Seminare und Lehrstühle in Deutschland. <https://www.dvrw.uni-hannover.de/institute0.html>

Laack, I. (2014). Lernziele des religionswissenschaftlichen Studiums: Eine Anregung zur Umsetzung hochschuldidaktischer Erkenntnisse. *Zeitschrift für Religionswissenschaft*, 22, 37-401.

Nagel, A.-K. (2011). Zu den (In-)Kompetenzen von Religionswissenschaftlern. In P. Diemling & J. Westermann (Hrsg.), „Und was machst Du später damit?“ *Berufsperspektiven für Religionswissenschaftler und Absolventen anderer Kleiner Fächer* (S. 39-52). Frankfurt a.M.: Peter Lang.

Scharlau, I. & Keding, G. (2016). Die Vergnügungen der anderen: Fachsensible Hochschuldidaktik als neuer Weg allgemeiner und fachspezifischer Hochschuldidaktik. In T. Brahm et al. (Hrsg.), *Pädagogische Hochschulentwicklung* (S. 39-55). Wiesbaden: Springer.

Thurfjell, D.(2011). Religionswissenschaft and the challenge of multi-religious student groups. *Religion* 41/2, 209-216.

Weiß, S. & Radermacher, M., Laack, I. (2017) . Hochschuldidaktik in der Religionswissenschaft. Eine Einleitung zum Themenheft. *Zeitschrift für Religionskunde*, 5/2017, 7-20.

Weiß, S. & Radermacher, M. (2015), Handlungsorientierte Didaktik in der Religionswissenschaft – Von den Zielen zu den Methoden. *Zeitschrift für Religionswissenschaft*, 23(2), 371-397.

Wissenschaftsrat (2008). Empfehlungen zur Qualitätsverbesserung von Lehre und Studium. Köln.

Abb. 1 Struktur der religionswissenschaftlichen Kompetenzdimensionen